

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abendblatt.
Inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienstättchen: Frohstun, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Fegemeier Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate
die einpaltige Zeile 10 Pf.
amtl. Inserate die Corpus-Zeile, 25 Pf.
Kleinanzeigen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 72.

Freitag, den 18. Juni 1897.

10. Jahrgang.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Zuwiderhandlungen unnachlässig bestraft werden.
Aue, den 4. Juni 1897.

Der Rath der Stadt.

J. A.

Rathsdirektor Laube. Hermann.

Nachdem wahrgenommen worden ist, daß Erwachsene und Kinder bei Verlei Geschlechts in sittenverletzender Weise sich im Schwarzwasser und der

Mulde in der Nähe von belebten Straßen und bewohnten Orten gebadet haben, wird hierdurch unter Androhung einer Geldstrafe bis zu 50 Mark es, entsprechender Faßt das Baden im Schwarzwasser und der Mulde im Bereiche der Stadt Aue strengstens verboten.

Aue, am 14. Juli 1893.

Der Rath der Stadt.

J. B.

Böhmann.

Aus letzter Woche.

Die Zeit der Kongresse beginnt oder hat vielmehr begonnen, Parteien, Berufsvereinigungen, Wissenschaft, Kunst und Industrie rufen ihre Vertreter zusammen, um über wichtige Fragen beraten zu lassen und den Bestrebungen der einzelnen neuen Impuls zu geben. Stat., Regel-, Sanges- und sonstige Bräder vereinen sich ebenfalls zu festlichen Veranstaltungen, die bisher von der Hitze noch nicht gar so übel beeinträchtigt wurden, die falschen Wettervorhersagen machen ihr Fehl vom vorigen Jahre wieder gut; die Regenschirmfabrikanten schmunzeln vergnügt und die Kürschner sehen ihrer Saison mit Behagen entgegen; wenn die alte Mutter Erde von neuem in eine Eisperiode eintrete — ihnen und den Kohlenhändlern wäre es recht: ihr Geschäft erhalte dadurch eine neue Blüte. Trotz der kühlen Bitterung wird übrigens über Mangel an Raupen und sonstigem schädlichen Gewürm nicht geklagt und die Singvögel sehen dick und fett aus, und wie die Raupen gierig an den Blättern nagen, so nagen die Blätter gierig wie die Raupen an den der Zahl nach dürftigen Zeitergebnissen, an deren Spitze immer noch der orientalische Konflikt steht. An Interesse hat derselbe allerdings erheblich zugenommen, nachdem man über England erfahren, daß die Verhandlungen über die Friedensbedingungen einen wider Erwarten glatten Verlauf nehmen. Unangenehme Ueberraschungen sind bisher nicht aufgetreten und wenn sich Fürst Ferdinand wirklich sollte zum König ausrufen lassen, so wirkt das auch nicht gerade welterschütternd, denn was Rumänien und Serbien recht, das muß für Bulgarien billig sein, wenn auch für Ferdinand nicht, dem sein Fürstenthum viel kostet. Man braucht nur an den König Milan zu denken: der arme Mann regiert nicht einmal und muß doch Schulden machen, während Fürst Ferdinand aus dem Negieren keinen Augenblick herauskommt. Daß Negieren Geld und zwar viel Geld kostet, davon weiß der verflorenen italienische Ministerpräsident Crispi ein Lied zu singen und wenn er das nicht thut, so pfeifen es doch die Späher von den Dächern. Die römische und die Bank von Neapel wissen auch davon, auch der Untersuchungsrichter, gegen dessen Einmischung sich Crispi bisher mit großem juristischen Geschick gestraubi hat. Auch ein anderer weisemännlicher Politiker ist in finanzielle Bedrängnis geraten: Herr Ahlwardt. Nach seinem kürzlichen Ausstreuen in Magdeburg wurde er wegen lumpiger 600 Mk. „ausgepfändet“, wie die böse Fama behauptet. Ahlwardt bestritt dies feierlich und seine grimmigen Gegner haben auch nichts feststellen können, als daß der Gerichtsvollzieher zwar bei ihm war, daß die Zwangsvollstreckung aber erfolglos geblieben ist. Es geht eine eiserne Stirn dazu, angesichts dieser einfachen Thatsache von einer „Auspfändung“ zu sprechen. Aber die Welt ist eben zu böse und gibt damit die Existenznotwendigkeit der „Weltverbesserer“ selbst zu. In unsere innerpolitischen Verhältnisse haben Wiesbaden und Königsberg einiges Leben gebracht, wenn auch nur in drücklich begrenztem Rahmen. In Königsberg ist die Sozialdemokratie ohne Stichwahl glatt durchgekommen, in Wiesbaden dagegen hat sie solche Stimmen erlitten, daß ihre Kandidat nicht einmal, wie bei der vorigen Wahl, in die Stichwahl kommt. Das dem preuß. Landtage vorliegende Vereinsgesetz hat auch eine gewisse Bewegung verursacht; dieselbe ist aber bei weitem nicht so nachhaltig und so tiefgehend, wie f. B. beim belgischen Schulgesetz Entwurf. Nur erscheinen jetzt auch die Frauen der verschiedenen Richtungen auf dem Plane und fordern ihre Rechte. Bekanntlich sind die Frauen nicht staatsfeindlich, im Gegenteil: die meisten von ihnen schwärmen für den „Staat“, und am meisten diejenigen, die eigentlich am wenigsten dafür auszugeben haben. Es wäre ja ganz hübsch, wenn neben dem Herrenhause auch ein Damenhaus errichtet würde! Die Menschheit schreitet siegreich vor, wir brauchen um ihre Zukunft keine Sorge zu tragen und auch die Erfindungen werden immer imposanter und großartiger. Während man bisher zum Beispiel unbegreiflicherweise dem Uhrmacher die Arbeit der Uhrherstellung überließ, wird dies in Zukunft von den — Fahrradfabrikanten mitbesorgt werden. Ein ingenieurhafter Mann in Paris hat eine erste Uhr hergestellt, deren Materialien ausschließlich aus Fahrradteilen besteht. Dadurch erhob sich der Nutzen des Fahrrads sehr wesentlich. Hat man so ein Ding kaputt gefahren, so läßt sich noch immer eine Uhr daraus machen. Der Erfinder ist der Pariser Uhrmacher Dupamel (Sprich: Duamehl, nicht etwa: Du Hammel).

Wir werden nächsten von Rechenmaschinen aus Teilen alter Bajonetten und von gezogenen Kanonen aus Küchenabfällen hören: Eisenbahnräder aus Papierstoff haben wir ja längst.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Das königliche Amtsgericht Böhmisch macht bekannt: Auf dem den sächsischen Privatbrauereibereinigungen zu Plauen betreffenden Fol. 62 des hier geführten Handelsregisters ist verlaubar worden, daß a., Herr Rechtsanwalt Justizrath Oskar Probst in Leipzig als Vorsitzender des Vorstandes der Bevollmächtigten ausgeschieden ist, b. Herr Rechtsanwalt Dr. Georg Kormann daselbst Vorsitzender des bezeichneten Vorstandes und c., der unter a. genannte Herr Justizrath Probst daselbst dessen Stellvertreter ist.

Sonntag, den 20. Juni wird in hiesiger Stadt eine Missionenversammlung abgehalten werden, Nachm. 3 Uhr findet Festgottesdienst statt; Prediger ist Herr P. von Seydewitz aus Leipzig einen Vortrag halten über: Die Notwendigkeit und der Wert der Mission für das Christenleben des Einzelnen wie für die Gemeinde. Alle Versammlungen sind öffentlich. Gäste sind herzlich willkommen.

Der allgemeine Turnverein beschloß in seiner letzten Versammlung für alle Mitglieder, welche das Kreisturnfest in Plauen (18. und 19. Juli) besuchen und sich am Turnen der Freizeubereitungen beteiligen, die Festkarten aus Vereinskassensmitteln zu bezahlen. Weiter gelangen die für die Sieger bei dem gelegentlich der am 2. Mai nach Wildenfels ausgeführten Turnfahrt, veranstalteten volkethnischen Wetturnen gekleideten Jahrbilder zur Verteilung. Diese Auszeichnungen erhielten für die besten Leistungen im Steinstoßen Herr Brückner, im Wettkampfen Emil Wäber und im Wappensprung Oswald Tunnels, Seem etc., wohl aber bald und saftige Wiesen, bevor man Carlsfeld, den Ursprungsort der Familie Schnorr v. Carlsfeld, erreicht. Herrliche Wege bietet der Wald. Wer aber die verschlungenen Waldspfade nicht liebt und die Straßen vorzieht, der findet ebenfalls keine Rechnung, denn Bergauf, bergab zeigen sich wunderbare Fernblicke über die Hügelwellen und auf den Gebirgskamm. Herrliche Schluchten, blau schimmernde Farbentöne und köstliche Waldesruhe! Nach kurzer Zeit erreicht man den Aischberg. Er ist kein hoher imposanter Keigel, der Berg erhebt sich schon auf einem hohen Plateau. Hier ist der Wald zu Ende. Das böhmische Wiesen- und Flachland nach Grassitz zu breitet sich vor dem Auge aus. Erstreckt man ein dort errichtetes Gerüst, so blickt man auf die Berge an der sächsischen Seite, die sich wie mächtige blaue Wolkenräume aneinanderreihen. Für gute Fußgänger empfiehlt sich noch ein Abstecher nach dem Kranichsee; das ist das einzige Hochmoor des Erzgebirges: ein düsterer, großer, bebuchter Sumpf, hochgelegener, einsam, todenstill. Fahrerlos hindurchzubringen ist nicht rathsam, aber man findet hier eine seltene Flora.

Schneeberg, 11. Juni. Ein tragisches Ende ereilte heute einen früheren Beamten hiesiger Stadt, Herrn Obertelegraphist a. D. Besser. Derselbe hatte einige Tage hier zu Besuch verweilt und hatte sich heute Vormittag zur Heimreise nach dem Bahnhof begeben, als er plötzlich, vom Herzschlag getroffen, todt zusammenbrach.

Aus Sachsen und Umgebung.

Neutrich, 7. Juni. In der vierten Morgenstunde ertönten hier Feuer Signale. Zuerst brannte das Bertholdische Haus an der Wältenhauserstraße, unweit des Erbgerichts. Ein dort wohnendes junges Ehepaar hat

sämtliche Habe verloren und sein Leben nur durch einen Sprung aus dem Fenster retten können. Das verheerende Element verbreitete sich nun, unterstützt von westlichem Winde, unaufhaltsam über die dicht daran stehenden Wirtschafts- und Wohngebäude. 9 Familien, darunter 3 Witwen, stehen obdachlos und fast mittellos da. 7 Wohngebäude und 2 Scheunen sind ein Raub der Flammen geworden.

Im Schlafe hat sich am Donnerstag abend das nicht ganz zweijährige Kind eines Schlossers in Gera erdrosselt. Das Kind hatte ein Hemdchen mit Zugband an und hat im Schlafe das Band zugezogen, so daß es erstickt mußte.

Königl. Standesamt zu Aue.

vom 1. bis 15. Juni 1897.

Geburten: Dem Geführführer Gustav Hermann Kessler e. S. — Dem Fabrikarbeiter Paul Oskar Becker e. S. — Dem Eisengießer Karl Gustav Wödel e. S. — Dem Eisenbohrer Friedrich Wilhelm Müller e. T. — Dem Wagenruder Ernst Friedrich Fischer e. S. — Dem Comtoirdiener Carl August Baumann e. S. — Dem Sattlermeister Ernst Paul Oser e. S. — Dem Möbelpolierer Robert Clemens Schente e. S. — Dem Gärtler u. Metallschleifer Arthur Adalbert Dietlein e. S. — Dem Fabriklempner Paul Richard Schmiedel e. S. — Dem Eisenbahnbremsen Hermann Eduard Winter e. T. — Dem Glasermeister Karl Ernst Häder e. S. — Dem Fabrikmeister Eduard Heller e. T. — Dem Metallschleifer Paul Hermann Laufer e. S. — Dem Lagerist Victor Hugo Ament e. T. — Dem Materialwarenhändler Hermann Richter e. S. — Dem Werkführer Friedrich Alban Fuchs e. S. — Dem Kaufmann Friedrich Otto Steinbach e. T. — Dem Hilfsverwalter Max Julius Wigel e. T. — Dem Zimmermann Ernst Oskar Kunz e. T. — Dem Handarbeiter Karl Heinrich Solbrig e. T. — Dem Fabriklempner Friedrich Theodor Paul Kurze e. T. — Der unverehelichten Stepperrin Emilie Minna Voigt e. T. — Dem Fabrikarbeiter Emil Glockfeld e. T. — Dem Werkmeister Theodor Friedrich Rehm e. T. — Dem Bahnarbeiter Karl Gustav Wehrauch e. S. — Dem Schlosser Karl Leberecht Salzer e. T.

Aufgebote: Der Handarbeiter Karl Arthur Heinicke mit der Plätterin Olga Ida Seidler. — Der Eisenbohrer Paul Max Espig mit der Plätterin Emilie Rosa Viertel.

Eheschließungen: Der Maschinenfabrikarbeiter Gustav Albrecht Böhm mit der Weberin Helene Clara Binzner. — Der Fabrikarbeiter Paul Emil Menatus mit der Weißwaarenstepperrin Marie Minna Weier. — Der Schuhmacher Louis Albin Jrmisch mit der Plätterin Anna Auguste Ebert. — Der Eisengießerarbeiter Karl Ernst Graupner mit der Schneiderin Elwine Sophie Reinhold. Der Postassistent Ernst Emil Friedrich Eisenbraut mit der Hausdame Antonie Lina Fischer. — Der Maschinenbauer Ernst Gustav Friedrich mit der Directrice Minna Marie Hempel. — Der Handarbeiter Karl Kleinowsky mit der Weberin Marie Rosalie Böhme.

Sterbefälle: Emma Auguste, T. d. Schuhmachers Josef Groß, 1 Mon. 12 T. alt. — Max Otto, S. d. Uebergangswärter Friedrich Hermann Bieweg, 1 J. 8 T. alt. — Olga Martha, T. d. Schlossers Gustav Adolf Thiele, 1 J. 8 Mon. 17 T. alt. — Anna Martha, T. d. Klempners Ernst Louis Heyde, 1 J. 1 Mon. 10 T. alt. — Paul, S. d. Eisenbohrers Karl Anton Schmidt, 3 Mon. 20 T. alt. — Der Fabrikarbeiter Anton Oswald Lohse, 65 J. 10 Mon. alt. — Johannes Curt, S. d. Rutschers Ernst Moritz Kellig, 2 J. 3 Mon. 18 T. alt. — Der Hausbesitzer Ernst Hermann Abendroth aus Hohndorf b. Lichtenstein, 44 J. 6 T. alt. — Olga Hedwig, T. des Zimmermanns August Heinrich Richter, 1 Mon. 4 T. alt. — Der Tischlermeister Friedrich Moritz Härtel, 57 J. 1 Mon. 1 T. alt.

Seiden-Damaste Mk. 1.85

bis 15.65 L. ec Meter — sowie schwarze, weiße und farbige, Genußberg-Golde von 60 Bl. p. Meter glatt, gestreift, karriert, gemauert, 7 J. mode etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster ungeschnitten. Durchschn. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabrik G. Hönnsberg (s. l. H. H.), Zürich.